

# Jahresbericht für das Vereinsjahr 2019



## Winterfütterung der Greifvögel

Bei längerer Schneebedeckung oder stark gefrorenem Boden füttern wir die Greifvögel mit Metzgereiabfällen. In den Wintern 2018/2019 und auch 2019/2020 war eine Fütterung der Greifvögel nicht notwendig.

## Nistkasten Singvögel

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 Nistkasten für die Singvögel an den Routen Dielenberg, Wintenberg, Kai und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

## Amphibien Bennwilerstrasse

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die Kröten und Frösche aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie auf der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Dazu installiert das Kant. Tiefbauamt entlang der Strasse Amphibienzäune und Kessel. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie in den Rüttmattweiher. Im Frühjahr 2019 waren es zwischen dem 4. März und dem 16. April 130 Erdkröten und 29 Grasfrösche, insgesamt 159 Tiere. Das sind zwar etwas mehr als letztes Jahr, aber im Vergleich zu den Jahren vor 2013 doch recht wenige. Seit 2005 ist ein stetiger Rückgang der Amphibienzahlen an der Bennwilerstrasse festzustellen. Bergmolche hatten wir 2019 keine.

## Kontrolle der Eulenkasten

Die Kontrolle der 11 Eulenkasten erfolgte am 30. März. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung!. Dieses Jahr sahen wir bei keinem Kasten einen Waldkauz wegfliegen. Bei den Kasten auf dem Langacher, am Futtersteigweg, am Wintenberg und oberhalb der Baselmatt haben wir aufgrund von Gewöllen, toten Mäusen, Knochen oder Eulenkufen in der Nacht doch klare Hinweise, dass sie bewohnt sind.

## Hochstammprojekt

Am 26. April haben wir zuhause des Gemeinderates einen Projektantrag gestellt, um beim sehr erfolgreichen Hochstammprojekt Waldenburg mitmachen zu können. Dazu hätte der Gemeinderat die seit längerem jährlich budgetierten 1500 Fr. auch 3000 Fr. aufstocken müssen. Dies über 10 Jahre. Leider hat der Gemeinderat diesen Antrag abgelehnt.

## Morgenexkursion am 5. Mai (gemeinsamer Anlass der Natur- und Vogelschutzvereine Oberdorf und Waldenburg, Organisation im 2019 durch den NVW)

Als Exkursionsleiter für unsere gemeinsame Morgenexkursion mit dem NVW konnte Hr. Philipp Franke aus Liestal gewonnen werden. Leider spielte uns das Wetter einen Streich, indem

es in der Nacht auf die bereits laubtragenden Bäume schneite. Trotz des nasskalten und unfreundlichen Wetters fanden sich am Treffpunkt doch ca. 15 Unerschrockene ein. Die Route führte uns am Südhang des Edlisberges hinauf zum Sennhus und weiter zur Ruine Waldenburg. Immerhin konnten einige Vogelarten festgestellt werden, u.a. die Ringeltaube, die Mönchsgasmücke, das Rotkehlchen, der Trauerschnäpper, der Baumläufer und der Berglaubsänger. Die trotz des Wetters schöne Exkursion rundeten wir mit einem willkommenen, feinen Imbiss im Gerstel ab.

### **Neophytag vom 9. August**

Der Neophytag wurde auch 2019 wieder durch die Natur- und Vogelschutzvereine Waldenburg und Oberdorf sowie die Natur- und Umweltschutzkommissionen Waldenburg und Oberdorf organisiert.

Die Umweltschutzkommissionen von Oberdorf und Waldenburg sowie die Natur- und Vogelschutzvereine beider Dörfer hatten im Juni 2012 die Bevölkerung zu einer Orientierung zu diesem Thema eingeladen. Seither galt der Neophytag einer gezielten und praktischen Ausmerzaktion. Insbesondere sollen der Kanadische Goldrute, dem Drüsigen Springkraut, dem Cotoneaster, dem Sommerflieder und dem sehr schwer bekämpfbaren Japanischen Staudenknöterich an den Leib gerückt werden. Es wurde an verschiedenen Standorten in Oberdorf und Waldenburg gearbeitet. In diesem Jahr war leider speziell aufgefallen, dass sich das Drüsige Springkraut am Ufer der Frenke durch ganz Waldenburg, Oberdorf und Niederdorf stark vermehren konnte. Mit der Aktion haben die engagierten Helferinnen und Helfer einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer einheimischen Pflanzenwelt geleistet. Nach ihrem Einsatz wurden sie mit einem feinen Imbiss belohnt, der von den Gemeinden offeriert wurde.

Susanne Mundschin hat sich als offizielle Ansprech- und Kontaktperson zwischen Gemeinde und Kanton in Sachen Neophyten zur Verfügung gestellt und arbeitet in der ERFA Frenkentaler (Erfahrungsaustausch Neophyten) mit.

Über den Neophytag wurde in der OBZ ein Artikel veröffentlicht.

### **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher am 18. Juni und am 11. November**

Am 18. Juni leisteten wir wie jedes Jahr einen Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher, um die rasant wachsenden Bäume und Sträucher in Schach zu halten. Dieses Jahr widmeten wir uns vor allem den stark wuchernden Brombeeren, die es einzudämmen gilt. Diese Arbeiten sind nötig, um eine zunehmende Verlandung der Weiher zu verhindern. Beim Einsatz am 11. November stellten wir fest, dass der grosse Weiher fast kein Wasser mehr hatte, obwohl in den Wochen zuvor doch einiges an Regen fiel. Der Weiher ist also undicht geworden, was eine Sanierung notwendig macht. Aus diesem Grund wurde bei einem spezialisierten Büro eine Offerte für die Sanierung eingeholt.

### **Exkursion und Erlebnisanlass „Auf den Spuren von Wespen und Wildbienen und CO“ am 24. August** (gemeinsamer Anlass der Natur- und Vogelschutzvereine Oberdorf und Waldenburg, Organisation im 2019 durch den NVW)

Dieser speziell für Kinder und Familien ausgeschriebene Anlass war ein voller Erfolg. Bei schönstem Wetter wurden wir von über 60 Teilnehmenden überrascht. Die Leitung hatte Frau Sereina Klopstein, eine Insektenspezialistin. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurden Fangnetze und kleine Dosen verteilt und dann ging es an das Einfangen, Anschauen und Bestaunen der Insekten. Die Leiterin erzählte viel Wissenswertes über das Leben dieser Tiere. Danach konnten die Kinder an mehreren Posten arbeiten (z. B. Insektenhäuser bauen oder Zeichnungen von Insekten machen). Und dann war natürlich ein kräftiges z'Vieri angesagt.

## **Kontrolle der Spyrenkasten am 11. September**

Am 11. September unterzogen wir die 32 Spyrenkasten am Primarschulhaus und die 8 Spyrenkasten am Schlauchturm einer Kontrolle. Dabei zeigten sich nach rund 40 Jahren Betriebszeit grössere Mängel an den Kasten und auch am Brett, auf welchem sie montiert sind. Das Holz ist an vielen Stellen stark morsch. Eine punktuelle Reparatur erschien uns nicht zweckmässig. Aus diesem Grund beauftragten wir Andy Junker aus Bennwil mit der Erstellung einer Offerte für einen kompletten Ersatz dieser 40 Kasten. Ueli Wiesner hat die alten Spyrenkasten bereits demontiert und entsorgt.

## **Mostaktion am 12. Oktober**

Im Rahmen des Waldenburger Hochstammprojektes beteiligten wir uns an der Mostaktion. Es wurden an verschiedenen Standorten Äpfel gesammelt, die zu Süssmost verarbeitet wurden. Dazu wurden Bäume geschüttelt und das Obst aufgesammelt. Das Jahr 2019 war eher ein schlechtes Obstjahr, sodass lange nicht so viel Obst gesammelt werden konnte wie 2018.

## **Naturschutztag vom 26. Oktober**

Auch dieses Jahr führten die Gemeinden Langenbruck, Oberdorf und Waldenburg einen gemeinsamen Naturschutztag durch. Zielgelände war dieses Jahr das Gebiet „Leutschenberg“ in Langenbruck. Dort wurde über eine grössere Länge Waldrandpflege betrieben. Naturnahe, gestufte Waldränder sind wichtige Lebensräume und Vernetzungskorridore für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Insekten. Dazu wurden vorgängig durch die Forstequippe die grossen Bäume gefällt und das verwertbare Holz entfernt. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer hatten nun die Aufgabe, die auf der Wiese liegen gebliebenen Äste wegzuräumen, damit diese wieder als Wiese oder Weide nutzbar ist. Im Weiteren wurde einige wertvolle Baumarten neu gepflanzt. Selbstverständlich wurden die Helferinnen und Helfer auch dieses Jahr wieder mit einem kräftigen z’Nüni und einem feinen Mittagessen im Vereinszimmer verwöhnt. Der Naturschutztag hat aber auch einen wichtigen sozialen Charakter. Das ist daran zu erkennen, dass viele der Anwesenden nach dem Essen noch längere Zeit beieinander sitzen bleiben und Gespräche führen.

Über den Naturschutztag wurde in der OBZ ein Artikel veröffentlicht.

## **Exkursion „Wintergäste am Klingnauer Stausee“ am 8. Dezember (gemeinsamer Anlass der Natur- und Vogelschutzvereine Oberdorf und Waldenburg, Organisation im 2019 durch den NVW)**

Die gestaute Aare bei Klingnau ist bei Zugvögeln aus dem Norden ein beliebtes Ziel; um den Winter auf nicht zugefrorenen Gewässern zu verbringen. Der Klingnauer Stausee ist deshalb ein „Zugvogelschutzgebiet von internationaler Bedeutung“. Unter der kundigen Führung von André Lindegger besuchten 17 winterfeste Naturfreunde bei schönem und nicht allzu kaltem Wetter dieses Naturreservat. Allerdings konnten nicht sehr viele Wasservögel beobachtet werden, da aufgrund des allgemein wärmeren Klimas die Gewässer im Norden gar nicht zugefroren sind und sich deshalb die lange Reise für die Vögel nicht lohnt. Wir sahen Krickente, Graugans, Nilgans, Schnatterente, Tafelente, Stockente, Löffelente, Reiherente, Haubentaucher, Kormoran, Lachmöwe, Blässhuhn, Grau- und Silberreiher.

## **Einwohnerapero am 24. Januar 2020 mit Vereinspräsentation**

Am 24. Januar 2020 fand der zweite durch die Gemeinde organisierte Einwohnerapero in der Mehrzweckhalle statt. Dabei hatten die Vereine die Möglichkeit, sich vorstellen und somit etwas Mitgliederwerbung zu betreiben. Aus diesem Grund richteten wir an diesem Anlass einen Info-Stand über unseren Verein ein, wo über unsere Ziele und unsere Arbeiten im Bereich Ar-

tenschutz, Biotopschutz, Öffentlichkeitsarbeit und politisches Engagement informieren konnten.

### **Organisatorisches**

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an 4 Sitzungen besprochen, nämlich am 8. Januar, am 14. Mai, am 20. August und am 10. Dezember. Am 27. Juni war die Vorbereitungssitzung für den Neophyten tag. Die am 10. Januar 2019 geplante gemeinsame Vorstandssitzung mit dem NVW musste abgesagt werden. Am 27. März fand die jährliche Koordinations-sitzung mit der Umweltschutzkommission Oberdorf statt, an welcher sämtliche Stellen teil-nehmen, die in irgendeiner Form mit der Natur zu tun haben. Dazu gehören der Forstdienst, die Jagdgesellschaft, der Verschönerungsverein, der Baum- und Rebwärter, der Ackerbaustel-lenleiter, der Bienenzüchterverein und der Fischpächter. Am 30. Oktober fand ein analoger Anlass in Niederdorf statt, der Umweltapero. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm am 22. März an der DV und am 27. November an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil. Am 28. November fand die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe „Erfahrungsaustausch Neophyten der beiden Frenkentäler (ERFA Frenkentäler) statt.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmit-gliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft.

Oberdorf, im Januar 2020, der Präsident: T. Amiet